



KONZERTE DER STADT WALLDORF

PROGRAMM 2019



Handwritten musical score on a page with a green border. The score consists of several staves of music, including vocal lines and piano accompaniment. The notation includes notes, rests, and various performance markings.

Key markings and annotations include:

- sf* (sforzando) above a note in the upper staff.
- 8va* (octave) markings above notes in the lower staves.
- lento* (slow) and *preco a poco* (gradually) tempo markings.
- 3 pesante* (triple, heavy) marking above a note.
- mp* (mezzo-piano) dynamic markings.
- Adagio* tempo marking.
- Allegretto* tempo marking.
- vivace* (lively) marking in a circled area at the bottom right.
- mp* (mezzo-piano) marking at the bottom right.

The score is written in a cursive, handwritten style, with some corrections and additional markings throughout.

Liebe Freundinnen und Freunde der Konzerte der Stadt Walldorf,



vor 25 Jahren stellte mir der Altbürgermeister Dr. Jürgen Criegee die Frage, ob ich als Musikbeauftragter der Stadt die Planung und Organisation der *Konzerte der Stadt* übernehmen wolle. Ich sagte gerne ja und war mir von Anfang an bewusst, dass ich diese meine neue Aufgabe nur dann erfüllen werde, wenn es mir gelingt, hochkarätige Interpreten für die Konzerte zu verpflichten. Meine hauptberufliche Tätigkeit war mir in den 25 Jahren bei der Auswahl der Künstlerinnen, Künstler und Ensembles sehr hilfreich.

Mit den Konzerten der Saison 2019 werde ich mich als Musikbeauftragter der Stadt von Ihnen verabschieden.

Die Reihe der vier Konzerte wird eröffnet mit dem **BosArt Trio**, einem Musikkabarett-Ensemble von Rang, das in den letzten 25 Jahren zweimal in Walldorf zu Gast war. 1984 erschien das erste Album des BosArt Trios mit dem Titel „Unerhörte Meisterwerke“. Mit dieser ersten Schallplatte hat sich das Trio einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Es folgten weitere CDs sowie zahlreiche Konzerte, schwerpunktmäßig im süddeutschen Raum, aber auch überregional.

„Die Programme sind virtuose, spitzzüngige Parodien auf nahezu alles, was in der Musik heilig ist, eine Mischung aus Info und Schabernack, perfekt inszeniert, mit Witz, Ironie und einem Schuss Klamauk.“

Die drei Herren lernten sich an der Musikhochschule Freiburg in den „Achtundsechzigern“ kennen und waren dann darauf „nebenberuflich“ als **BosArt Trio** unterwegs:

Wolfgang Schäfer (emeritierter Professor für Chorleitung)

Hans Hachmann (leitender Musikredakteur beim SWR)

Reinhard Buhrow (Dozent für Klavier an der Musikhochschule Freiburg)

Die Idee für das zweite Konzertprogramm **Schubert und Island – „Drang in die Ferne“** stammt von **Benedikt Kristjánsson**. Der in Island geborene Sänger verbindet Volkslieder seiner Heimat mit Kunstliedern von Franz Schubert: zwei Sprachen, zwei unterschiedliche Gesangsstile, „aber immer dieselben Geschichten von Liebe, Leid und Naturreichtum.“ Die instrumentalen Begleiter sind der Pianist Alexander Schmalcz (Klavier), der in den großen Musikzentren Europas, Amerikas, Japans und Koreas als gefragter Liedbegleiter gastierte und der Hornist **Tillmann Höfs**, der 2017 den Deutschen Musikpreis erhielt. **Benedikt Kristjánsson** steht sicher vor einer großen Karriere. Sowohl die deutsche als auch die internationale Fachpresse nimmt diesen jungen isländischen Sänger als Ausnahmetalent wahr. „Seine helle Stimme ist in allen Lagen perfekt gebildet. So ein Ebenmaß ist selten. Es wird gewiss von ihm zu hören sein“ (Opernlounge.de). Das Programm dieses Konzerts ist auch das Programm der Debut-CD von Benedikt Kristjánsson.

Das Ensemble **Les Cornets Noirs** gestaltet zusammen mit dem Tenor **Hans Jörg Mammel** das dritte Konzert, das ausschließlich Werke des 16. Jahrhunderts beinhaltet. In diesem Jahrhundert erlebten die Instrumental- und die Vokalmusik eine ungeahnte Blütezeit. Das 16. Jahrhundert war auch eine Blütezeit des **Zinks**, des **Cornet Noir**: er wurde von Italien ausgehend zum virtuosen Soloinstrument.

Die Zinkenisten dieses Konzerts, **Gebhard David** und **Bork-Frithjof Smith**, sind international herausragende Meister ihres Instruments. Spezialisiert auf die Musik des italienischen und deutschen Frühbarocks, hat sich das Instrumentalensemble **Les Cornets Noirs** in der jüngeren Zeit einen Namen gemacht. Das Ensemble ist Preisträger des *Concours musica antiqua* beim Festival van Vlaanderen Brugge 2000. Seither konzertierten **Les Cornets Noirs** auf bedeutenden internationalen Festivals und können auf eine interessante Diskographie verweisen.

Hans Jörg Mammel machte sich in den letzten Jahren vor allem als Konzertsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland einen Namen. Er sang bei bedeutenden Festivals und arbeitete mit bekannten Dirigenten zusammen. Neben Konzert und Oper widmet sich Hans Jörg Mammel auch dem Lied.

Die Saison endet mit einem Open-Air-Konzert auf dem Schlossplatz mit dem **Mannheimer Blech, Leitung und Moderation: Prof. Ehrhard Wetz**.

Mannheimer Blech nennt sich das junge Ensemble aus Blechbläsern und Blechbläserinnen, die an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim in den Blechbläserklassen studieren oder ihr Studium bereits absolviert haben. Im Jahr 2001 von **Ehrhard Wetz** gegründet, tritt das Mannheimer Blech regelmäßig im Rahmen der Hochschulkonzerte, zum Beispiel beim Heidelberger Kammermusikfestival, bei Festivals, Open-Air-Veranstaltungen oder Kirchenkonzerten auf. Über die zahlreichen Konzerte innerhalb Deutschlands hinaus gastiert das Ensemble auch immer wieder erfolgreich im Ausland. Tourneen führten bisher in mehrere europäische Länder und nach Kanada, 2016 und 2018 folgten zwei Konzertreisen nach China.

Das Programm des Ensembles spannt einen inhaltlich und stilistisch weiten Bogen: vom Barock (Bach/Händel) über Romantik (Mendelssohn Bartholdy) bis hin zum Jazz (E. Bowman).

Der Leiter des Ensembles, **Ehrhard Wetz**, ist seit 2000 Professor für Posaune an der Mannheimer Musikhochschule und seit 2010 auch Vizepräsident. In den ersten Jahren seiner beruflichen Laufbahn war er Soloposaunist in drei bedeutenden deutschen Orchestern.

Mir bleibt nun, Ihnen Dank zu sagen, dass Sie die Konzertangebote angenommen haben, verbunden mit dem Wunsch, dass Sie auch in der Zukunft an den Konzertdonnerstagen den Weg zur Laurentiuskapelle finden werden.

Besonders herzlichen Dank an das Team der Stadtverwaltung, das mir bei der Vorbereitung und der Durchführung der Konzerte stets eine große Hilfe war.

Meinem Nachfolger und Freund Timo Jouko Herrmann wünsche ich, dass er so viel Freude an der neuen Aufgabe haben möge, wie ich sie hatte.

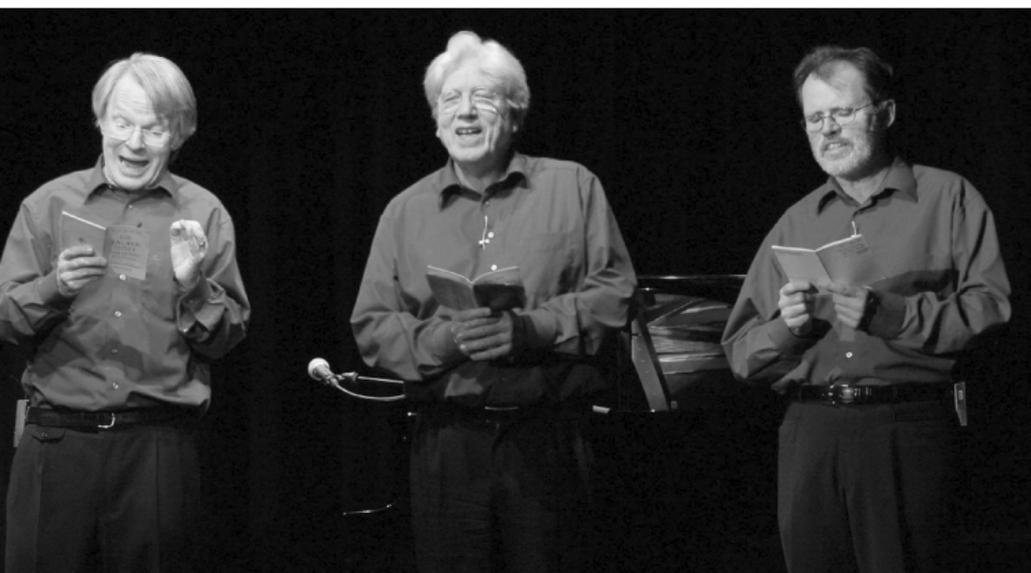
Schöne und nachhaltige Hörerlebnisse in den Konzerten der Stadt Walldorf wünscht Ihnen



Prof. Gerald Kegelmann
Musikbeauftragter der Stadt Walldorf

Donnerstag, 21. Februar, 20 Uhr, Rathaus-Foyer

BosArt Trio UNERHÖRTE MEISTERWERKE



Das **BosArt Trio** ist eine deutsche Musikkabarettgruppe, die sich in erster Linie der klassischen Musik verschrieben hat. Der Name ist eine Verballhornung des Namens *Beaux Arts Trio*. Das klassische Musikkabarett hat eine durchaus lange Tradition. Komponisten wie Siegfried Ochs und Hermann Pillney schrieben schon im 19. Jahrhundert parodistische Variationen und schufen damit eine Form des eulenspiegelhaft-humorvollen Umgangs mit musikalischen Themen, indem sie diese gleichsam durch die gesamte Musikgeschichte deklinierten. Nicht zu vergessen ist auch der deutsche Gerard Hoffnung, der mit seinen literarisch-komischen Klassik-Tohuwabohu-Arrangements die Engländer begeisterte. Den gediegen-witzigen Pianofortelöwen Victor Borge muss man in diesem Zusammenhang nennen, und in eine ähnliche Kerbe haut auch der Amerikaner Peter Schickele mit seinem erfundenen und sehr verlorenen Bach-Sohn P.D.Q. Bach, dessen Musik mitunter Schreikrämpfe erzeugte.

Ziemlich genau in dieser Tradition bewegt sich auch das **BosArt Trio**, das die Verwechslung mit dem weltberühmten *Beaux Arts Trio* durchaus billigend in Kauf nimmt.

Die drei Herren lernten sich an der Musikhochschule Freiburg kennen, wo sie ihre „Achtundsechziger“ verbrachten und trotzdem wohl einiges gelernt haben, denn es ergaben sich bis zur verdienten Pensionierung doch recht respektable musikalische Lebensläufe:

Wolfgang Schäfer, emeritierter Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Frankfurt/Main, immer noch künstlerischer Leiter der Staufener Musikwoche und darüber hinaus nicht nur kabarettistisch, sondern auch dirigentisch viel unterwegs.

Hans Hachmann war viele Jahre klassischer „Radiologe“, d. h. er arbeitete als leitender Musikredakteur beim SWR. Seit 2007 ist er nun auch im Ruhestand musikwissenschaftlich tätig, u. a. mit Programmeinführungen beim Heidelberger Frühling und den Schwetzingen Festspielen.

Reinhard Buhrow, Insidern auch bekannt unter seinem Künstlernamen Renard Büro, war an der Musikhochschule Freiburg *Lehrer für besondere Aufgaben* (quasi eine Art James Bond unter den Lehrern). Als Pensionär übt er, befreit von Schülern und Kollegen, immer noch an seinem Flügel.

Das **BosArt Trio** hat innerhalb der deutschen Musikkabarett-szene seinen von Kennern geschätzten festen Platz. Nicht die satirische Axt setzen die drei Herren ein, sondern das Florett. Jederzeit fein gesponnen sind ihre Bosartigkeiten, eine aparte Mischung von Info und Schabernack. 1984 erschien ihr erstes Album: **Unerhörte Meisterwerke** (Die Walldorfer Erstaufführung dieses Programms war 2009 im Rahmen der Konzerte der Stadt). Es folgten weitere CDs sowie zahlreiche Konzerte, schwerpunktmäßig im südwestdeutschen Raum, aber auch überregional.

Ein Rezensent schrieb über das **BosArt Trio** anlässlich seines zwanzigjährigen Bestehens:

Seit 20 Jahren treibt das BosArt Trio sein musikalisches Unwesen ... Die drei Kabarettisten (die außerdem exzellente Musiker sind) blödeln nach Herzenslust herum, nähern sich respektlos dem Wissenschaftsbetrieb ... Dem Publikum werden ordentlich Musikkenntnisse unterstellt, die man zum Verständnis schon benötigt, um dieses Niveau dann kräftig zu verballhornen ... Das BosArt Trio ist eben auch im Bereich der klassischen Musik das Maß aller (Un)Dinge.

Donnerstag, 14. März, 20 Uhr, Laurentiuskapelle

SCHUBERT UND ISLAND

**Isländische Volkslieder, gesungen ohne
Begleitung, und Lieder von Franz Schubert**

Benedikt Kristjánsson – Tenor

Alexander Schmalcz – Klavier

Tillmann Höfs – Horn



Benedikt Kristjánsson

Seine musikalischen Arbeitsfelder sind Lied, Oratorium und Oper. Sowohl die deutsche als auch die internationale Fachpresse nimmt diesen jungen isländischen Sänger als Ausnahmetalent wahr:

„Seine helle Stimme ist in allen Lagen perfekt gebildet. So ein Ebenmaß ist selten. Es wird gewiss von ihm zu hören sein.“
(Opernlounge.de)

„Kristjánssons edler Tenor verführte die Besucher zum Nicht-satt-hören.“ (Nikolai-Kirche Potsdam 2014)



Alexander Schmalcz

Schon frühzeitig in seiner Karriere trat Alexander Schmalcz mit Sängerlegenden wie Peter Schreier und Grace Bumbry auf. Zu den Sängern der heutigen Generation gehören vor allem Matthias Goerne sowie Daniel Behle, Konstantin Wolff u. a.

Neben Auftritten bei Musikfestivals wie den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein-Festival, dem Prager Frühling und den Schwetzingen Festspielen gastierte der gefragte Liedbegleiter in den großen Musikzentren Europas, Amerikas, Japans und Koreas.



Tillmann Höfs erhielt 2017 den Deutschen Musikpreis. Dieser wurde erstmalig nach 33 Jahren an einen Hornisten vergeben. Tillmann Höfs ist gefördert von der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Als Solist konzertiert er mit namhaften Orchestern und Dirigenten.

Benedikt Kristjánsson zu dem Programm des außergewöhnlichen Liederabends: „Drang in die Ferne“ (Auszug)

„Sensible und romantische Gemüter gab und gibt es allerorten. Seit jeher eint sie der Drang in die Ferne, eine unstillbare Sehnsucht nach dem Unbekannten und dem hoffnungsvoll Lichten. Sie suchen die Abgeschiedenheit und den Zauber der Natur und fühlen Dankbarkeit und Demut angesichts der Schöpfung Gottes. Ihre Liebe ist gleichsam tief wie schmerzvoll, und bei Verlust erscheint der Tod nicht selten als rettender Anker.

Als in Island geborener Sänger ist es mir ein Anliegen Volkslieder meiner Heimat mit Liedern eines der größte Liedkomponisten zu vereinen: Franz Schubert. Das Programm ist wie ein Liederzyklus angelegt: zwei Sprachen, zwei unterschiedliche Gesangsstile, aber immer dieselben Geschichten von Sehnsucht und Liebe, Leid und Naturreichtum. Dafür habe ich Lieder gesucht, die sowohl inhaltlich als auch melodisch zusammenpassen, und ich habe die Tonart des Volksliedes dem jeweils darauffolgenden Schubertlied angepasst ...

Das Konzert endet mit zwei Liedern, die mit einem Horn zusammen erklingen, in Island „singen“ Stimme und Horn in parallelen Quinten. Dieser zweistimmige Gesangsstil ist auch gegenwärtig in Island noch eine beliebte Art des gemeinschaftlichen Singens. ...“

Donnerstag, 2. Mai, 20 Uhr, Evangelische Stadtkirche

TREFFPUNKT VENEDIG

Musik des 17. Jahrhunderts

Hans Jörg Mammel und Les Cornets Noirs

Les Cornets Noirs

Gebhard David – Zink

Bork-Frithjof Smith – Zink

Amandine Beyer – Violine

Cosimo Stawiarski – Violine

Patrick Sepec – Violoncello

Johannes Strobl – Orgel

Hans Jörg Mammel – Tenor

Das neue Hörerlebnis: „Schwarzer Zink“ – „Cornet Noir“

Der Zink (von mhd. *zinke*, Zahn; ital. **Cornetto**, engl. **Cornet**) ist ein historisches Musikinstrument; aufgrund seiner Lederumwicklung auch **schwarzer Zink** oder **cornet noir** genannt. Zinken sind schon im Mittelalter bezeugt. Eingesetzt wurde das Instrument seit der Renaissance, zunächst von Stadtpfeifern als Oberstimme zum Posaunen-Ensemble. Im späten 16. Jahrhundert wurde es, von Italien ausgehend, zum virtuoson Soloinstrument. Musiker und Publikum schätzten den Zink – in seinen besten Zeiten zwischen 1500 und 1650 – besonders, weil er die menschliche Stimme hervorragend imitieren konnte.

Dieses Konzert ordne ich der Kategorie „besonders“ zu. Die Gründe: Nur sehr selten kann man den Zink **original** im Konzert hören. Nur selten (wenn überhaupt) kann man den Zink in dieser klanglichen und interpretatorischen Vollendung hören.



Les Cornets Noirs

Spezialisiert auf die Musik des italienischen und deutschen Frühbarocks, hat sich das Instrumentalensemble **Les Cornets Noirs** in der jüngeren Vergangenheit international einen Namen gemacht.

Die sechs Musiker unterschiedlicher Herkunft haben sich während gemeinsamer Studienjahre an der *Schola Cantorum Basiliensis*, dem Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik an der Musikakademie Basel, kennengelernt und seither ihr gemeinsames Interesse für die Musik des 17. Jahrhunderts in kontinuierlicher Arbeit weiterentwickelt. Dabei beschäftigt sich das 1997 von **Gebhard David** und **Bork-Frithjof Smith** gegründete Ensemble vor allem mit der

Solo- und Ensembleliteratur für den Zink, der in dieser Epoche südlich und nördlich der Alpen seine Blütezeit erlebte.

Die Zinkenisten dieses Konzerts – **Gebhard David** und **Bork-Frithjof Smith** – sind international herausragende Meister ihres Instruments. Neben ihren künstlerischen Aktivitäten sind beide auch pädagogisch tätig: Gebhard David lehrt an der Hochschule der Künste Bremen, Bork-Frithjof Smith an der Musikhochschule Trossingen und an der *Schola Cantorum Basiliensis*. **Les Cornets Noirs** sind Preisträger des *Concours musica antiqua* beim Festival van Vaanderen Brugge 2000. Seither konzertierte das Ensemble bei Festivals in der Schweiz, in Österreich, Deutschland, Tschechien, Polen, Frankreich und Portugal, sowohl mit eigenem Programm als auch in Zusammenarbeit mit Vokalensembles in Aufführungen groß besetzter Musik des Frühbarocks, wie der *Marienvesper* von Claudio Monteverdi oder Werken von Giovanni Gabrieli, Heinrich Schütz und deren Zeitgenossen. 2004 konnten **Les Cornets Noirs** der Öffentlichkeit eine erste CD vorstellen (*O dilectissime Jesu* mit Motetten und Sonaten von Giovanni Legrenzi, Monika Mauch & Les Cornets Noirs, Edition Alte Musik ORF) und sich über große Zustimmung bei Publikum und Presse freuen. 2009 ist bei audite unter dem Titel *Echo & Risposta* eine zweite Aufnahme des Ensembles erschienen, ein abwechslungsreiches Programm mit doppelchöriger Instrumentalmusik des 17. Jahrhunderts, aufgenommen an den historischen Bossart-Orgeln der Klosterkirche Muri (Schweiz).



Hans Jörg Mammel

In den letzten Jahren machte sich **Hans Jörg Mammel** vor allem als Konzertsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland einen Namen. Er sang bei bedeutenden Festivals in Utrecht, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Potsdam, Jerusalem, Brügge und Wien. Mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Ivan Fischer, Hans Zender, Philipp Herreweghe, Jean Tubéry und Ivor Bolton ergab sich eine wegweisende Zusammenarbeit. Mit großem Erfolg sang er die Partie des Orfeo in Monteverdis gleichnamiger Oper in Island. Gastverträge führten ihn an die Städtischen Bühnen Freiburg und die Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Neben Konzert und Oper widmet sich **Hans Jörg Mammel** dem Lied. Neben den großen Liederzyklen der Romantik gilt hier sein Interesse besonders den Komponisten der zweiten Berliner Liederschule. Große Aufmerksamkeit erregte er durch seine Interpretation von Franz Schuberts *Die schöne Müllerin* in der Fassung für Tenor und Gitarre.

Donnerstag, 27. Juni, 20 Uhr, Open Air, Schlossplatz

MANNHEIMER BLECH

Leitung und Moderation: Prof. Ehrhard Wetz



Mannheimer Blech nennt sich das junge Ensemble aus Blechbläserinnen und Blechbläsern, die an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim in den Klassen von Prof. Günther Beetz (Trompete), Prof. Stefan Heimann (Tuba), Prof. Samuel Seidenberg (Horn) und Prof. Ehrhard Wetz (Posaune) studieren oder ihr Studium bereits absolviert haben.

Im Jahr 2001 von Ehrhard Wetz gegründet, tritt **Mannheimer Blech** regelmäßig im Rahmen von Hochschulkonzerten, zum Beispiel beim Heidelberger Kammermusikfestival und darüber hinaus bei Kammermusikreihen, Festivals, Open-Air-Veranstaltungen oder Kirchenkonzerten auf und beeindruckt dabei Publikum und Presse. Das Ensemble gastiert auch immer wieder erfolgreich im Ausland, Tournées führten bisher in mehrere europäische Länder und nach Kanada. Im Jahr 2016 hatte **Mannheimer Blech** seine erste große Konzertreise nach China. Im Februar/März 2018 folgte die nächste mit Aufführungen in den großen und gut besuchten Konzertsälen in Peking, Wuhan u. a. Das Ensemble musizierte dort mit der jungen chinesischen Starorganistin Yihua Li und begeisterte das Publikum durch ein mitreißendes Programm aus Werken vom Frühbarock bis zur Moderne.

Das Repertoire der jungen Musiker kennt keine Grenzen. Es reicht von festlich-feierlicher oder virtuoser Bläsermusik aus Renaissance und Barock über romantische Adaptionen bis zu modernen Kompositionen der Avantgarde oder effektvollen Arrangements aus Jazz und Pop.

Das Ensemble hat bereits drei vielgelobte CDs eingespielt. Auf der ersten werden Werke aus vier Jahrhunderten als Produktion der Musikhochschule Mannheim präsentiert. Die zweite CD enthält Kompositionen und Arrangements aus der Romantik von Johannes Brahms (Haydn-Variationen), Hector Berlioz, Edvard Grieg, Edward Elgar sowie die *Variationen über ein Thema von Brahms* des holländischen Komponisten Jan Koetsier. In Zusammenarbeit mit dem Organisten Prof. Johannes Michel an der Mannheimer Christuskirche entstand die dritte CD. Neben Kompositionen von KMD Michel wurden neu bearbeitete romantische Werke von Richard Strauss, Felix Mendelssohn Bartholdy, Giacomo Puccini, Charles-Marie Widor u. a. für Blechbläser, Orgel und Pauken erstmalig veröffentlicht.

Der Leiter des Ensembles, **Prof. Erhard Wetz**, studierte an der Mannheimer Musikhochschule und machte zunächst Karriere als Soloposaunist in renommierten Orchestern: Staatsoper Stuttgart, Sinfonieorchester des Norddeutschen Rundfunks Hamburg, Bayreuther Festspielorchester. Im Jahr 1996 berief ihn die Musikhochschule Lübeck auf eine Professur für Posaune; vier Jahre später kehrte er an die Mannheimer Musikhochschule als Posaunenprof5essor zurück. Dort unterrichtet er als Nachfolger seines ehemaligen Lehrers, Prof. Paul Schreckenberger, eine große Posaunenklasse und widmet sich mit intensivem Einsatz der Kammermusik für Blechbläser. Darüber hinaus ist er international als Soloposaunist, Dirigent sowie als Dozent von Meisterkursen und als Wettbewerbsjuror aktiv. Seit 2010 hat er an der Musikhochschule Mannheim das Amt des Vizepräsidenten inne.



Handwritten musical score on a page with a green border. The score consists of five staves of music. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains a melodic line with a slur and a fermata, and a bass line with a 6-measure rest. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. It contains a melodic line with a slur and a fermata, and a bass line with a 3-measure rest. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. It contains a melodic line with a slur and a fermata, and a bass line with a 3-measure rest. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. It contains a melodic line with a slur and a fermata, and a bass line with a 3-measure rest. The fifth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. It contains a melodic line with a slur and a fermata, and a bass line with a 3-measure rest. The score is annotated with various performance instructions and markings.

Annotations and markings include:

- sf* (sforzando) above the first staff.
- 8va* (octave) above the first staff.
- lento* (slow) above the second staff.
- preco a poco* (gradually) above the second staff.
- 3 pesante* (triple, heavy) above the second staff.
- Schubert* (Schubert) above the second staff.
- mp* (mezzo-piano) above the second staff.
- 16* (measure number) above the second staff.
- mp* (mezzo-piano) above the third staff.
- me, e legato* (me, and legato) above the fourth staff.
- ver più di note* (more notes) above the fourth staff.
- Adagio* (Adagio) above the fourth staff.
- Allegretto* (Allegretto) above the fifth staff.
- vivace* (vivace) above the fifth staff.
- mp* (mezzo-piano) above the fifth staff.



Der Veranstaltungsort

Laurentiuskapelle am Schlossplatz in Walldorf

Die Laurentiuskapelle ist ein historisches Kleinod aus dem Jahr 1783. Sie ist wohl der Nachfolgebau einer 1764 abgerissenen gotischen Schlosskapelle und gehört zu den wenigen noch vorhandenen Resten der ehemaligen Hofanlage der Herren von Sickingen. Möglicherweise rühren die großen Kelleranlagen noch von der mittelalterlichen Burg her.

Seit ihrer Restaurierung dient die Kapelle als Domizil für Konzerte und Ausstellungen. Für das Open Air Konzert zum Abschluss der Saison dient der Schlossplatz vor der Laurentiuskapelle als Bühne.

KONZERTE DER STADT WALLDORF 2019

Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €

Kartenservice in Walldorf:

Bücher Dörner, Bahnhofstraße 8
Rathaus, Nußlocher Straße 45 sowie an der Abendkasse

Programmänderungen vorbehalten

Alle Angaben ohne Gewähr

www.walldorf.de